

3.1.2 Setzen von Umgebungsvariablen

Umgebungsvariablen können auf verschiedene Weisen gesetzt werden. Es ist darauf zu achten, dass sie sich gegenseitig überschreiben können!

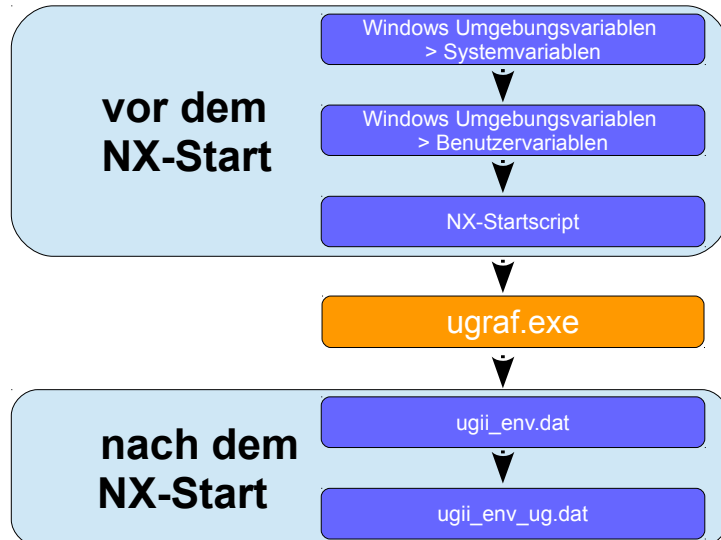
***ugii_env.dat* und *ugii_env_ug.dat*:**

Bis zur Version NX6 waren in der Datei *ugii_env.dat* alle Variablen enthalten. Dies wurde in der Version NX7.5 geändert. Die Datei *ugii_env.dat* ist dazu gedacht, nur die veränderten Variablen einzutragen.

ugii_env.dat: Datei, die für eigene Anpassungen über die Umgebungsvariable *UGII_ENV_FILE* in einem eigenen Pfad abgelegt werden kann. Damit haben alle NX-Anwender einer Firma, oder nur einer Abteilung, die gleichen Voreinstellungen.

ugii_env_ug.dat: Datei, welche alle nötigen Variablen enthält, die zum NX-Start notwendig sind. Diese Datei ist nicht dazu gedacht, angepasst zu werden, sie sollte schreibgeschützt bleiben. Hier sollten lediglich Variablen herausgesucht und in die Datei *ugii_env.dat* gesetzt werden.

Die folgende Abbildung zeigt die Reihenfolge, in welcher die Dateien ausgelesen werden.



Die Datei *ugii_env.dat* wird normalerweise zentral abgelegt und mit Anpassungen versehen.

Reihenfolge der Wirkung beim Setzen von Umgebungsvariablen:

Dabei ist zu beachten, dass die dargestellte Reihenfolge nicht unbedingt die Wirkung darstellt. Normalerweise wirkt das Setzen von Umgebungsvariablen überschreibend. Somit wird der Inhalt einer bestehenden Variable mit einem neuen Inhalt ersetzt!

```
set UGII_ENV_FILE=U:\NX10.0\ugii\ugii_env.dat
set UGII_ENV_FILE=U:\NX11.0\ugii\ugii_env.dat
```

Hier zählt der **zuletzt** gesetzte Wert!

Eine Ausnahme zu diesem Verhalten bilden die Dateien *ugii_env.dat* und *ugii_env Ug.dat*. Hier wird nur noch ergänzt, d.h., so bald eine Variable vergeben wird, wird diese vom NX-Prozess nicht mehr überschrieben.

```
UGII_PDF_OUTPUT_DIR=X:\NX\PDF-Ausgabe
UGII_PDF_OUTPUT_DIR=H:\NX\PDF-Ausgabe
```

Hier zählt der **zuerst** gesetzte Wert!

Syntax in den Dateien *ugii_env.dat* und *ugii_env Ug.dat*:

Gesetzt wird eine Variable in diesen *.dat-Dateien auf folgende Weise. Dabei kann mit der Syntax *\$(Umgebungsvariable)* auf den Inhalt bereits existierender Variablen zugegriffen werden.

```
# Beispiel für den Zugriff auf den Inhalt von bereits
# bestehenden Variablen: UGII_SDI_BASE und UG_SHR_DIR
UGII_SDI_SERVER_CFG_DIR=${UGII_SDI_BASE}\config\pm_server
HBB_TOOLS=${UG_SHR_DIR}\HBB_Tools
```

Eigene Variablen tauchen nur dann in der NX-Protokolldatei auf, wenn sie in der Datei *ugii_env.dat* vorhanden sind!

Hilfe > Protokolldatei
(Help > Logfile)

Tipp:
eigene Variablen in die „*ugii_env.dat*“ einbauen

Start-Skript:

Der Begriff „Start-Skript“ ist gleichzusetzen mit einer „Batch-Datei“ (*.bat, *.cmd). Diese enthält Befehle, die nacheinander ausgeführt werden. Um eine Variable zu setzen, wird (unter Windows) der Befehl „set“ benutzt. Das Schlüsselwort „rem“ leitet Kommentare (rem = Remark = Kommentar) ein. Eine bestehende Umgebungsvariable wird mit der Syntax „%Umgebungsvariable%“ ausgelesen.

```
rem -----
rem HBB-Tools Variable setzen
rem -----
set HBB_TOOLS=%UG_SHR_DIR%\HBB_Tools
```